

**Stellungnahme der VERBUND AG
zum Entwurf der
Verordnung der Regulierungskommission der E-Control, mit der die
Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2018 geändert wird
(SNE-V 2018 - Novelle 2022)**

Hauptanliegen von VERBUND:

- **Systemische Reduktion der Erzeugerbelastung** um faire Wettbewerbsbedingungen für österreichische Stromerzeuger gegenüber den Nachbarländern zu schaffen;
- Integration des **Netzverlustentgelts in das Netznutzungsentgelt**;
- Abschaffen der tariflichen **Doppelbelastung** von Speichern generell durch Klarstellung, dass **Energiespeicherung kein Endverbrauch** ist.

Generelle Anmerkungen von VERBUND:

Die Netzentgelte sind für die Erzeuger ein durchaus relevanter Kostenfaktor mit entsprechender Ergebniswirksamkeit. Es zeigt sich, dass für das Jahr 2022 teilweise massive Erhöhungen der Netzentgelte zu erwarten sind. Aus heutiger Sicht wird der Anteil der Netzkosten an den Erzeugerlöhnen 2022 auf der Netzebene 1 bei rund 1,4 % liegen, über die Netzebenen wird die Belastung zwischen 1,2% und 2,2% schwanken.

In Folge ihrer Doppelbelastung sind Pumpspeicher besonders betroffen. Hier wirken sich die Steigerungen durch Kumulation besonders stark aus. Wir erinnern daher zum wiederholten Mal, dass das Grundproblem der Doppelbelastung noch immer nicht behoben wird. Der zunehmenden Systembedeutung der Speicher in einem immer stärker von volatilen Erzeugungstechnologien geprägten Stromsystem ist Rechnung zu tragen, indem gesetzlich anzuerkennen ist, dass es sich beim Prozess der Entnahme von Strom aus dem Netz, seiner Umwandlung in eine speicherbare Energieform sowie der späteren Rückwandlung in Strom und Einspeisung ins Netz, um eine Zwischenspeicherung zur zeitlichen Optimierung des Stromversorgungssystems handelt und nicht um einen Endverbrauch im klassischen Sinn. Aufgrund der tariflichen Doppelbelastung wird sich mit der SNE-V 2022 bei Pumpspeichern der Netzentgeltanteil an den Erlösen auf mehr als 35 % erhöhen – mit entsprechend negativen Konsequenzen für den Kraftwerkseinsatz.

Im Detail nimmt VERBUND wie folgt Stellung:

Zu § 5 (1) Z 8 Netznutzungsentgelt für Pumpspeicherkraftwerke

Wie in den letzten Jahren wird das Arbeitsentgelt für Pumpstrom mit dem gleichen Wert der Nettokomponente Arbeit der Netzebene 1 des österreichischen Netzbereichs festgelegt. Wir beobachten einen deutlichen Anstieg auf 0,2800 Cent/kWh im Vergleich zu den 0,2150 Cent/kWh des Vorjahres. Das leistungsabhängige Entgelt wird unverändert beibehalten.

VERBUND hat immer betont, dass die seit 1. Jänner 2009 bestehende tarifliche Doppelbelastung der Pumpspeicherkraftwerke (generell Stromzwischenpeicher) reformiert werden muss, wirkt sie sich doch negativ auf das Gesamtsystem aus und reduziert den Anreiz in Speichersysteme zu investieren. Der positive Beitrag von Pumpspeichern zur Systemstabilisierung und Integration der Erneuerbaren darf nicht durch eine übermäßige regulatorische Kostenbelastung konterkariert werden. Die Doppelbelastung der Speicher ist auch vor dem Hintergrund europäischer Vorgaben kritisch zu sehen¹, insbesondere postuliert das Europäische Parlament in einer Entschließung bez. eines umfassenden europäischen Konzepts für die Energiespeicherung explizit, dass die Mitgliedstaaten auf jegliche Art der Doppelbesteuerung verzichten sollen.²

¹ „... Netztarife sollten zu keiner Benachteiligung der Energiespeicherung führen und keine Negativanreize für die Teilnahme an der Laststeuerung schaffen oder die Verbesserung der Energieeffizienz behindern.“ VERORDNUNG (EU) 2019/943 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 5. Juni 2019 über den Elektrizitätsbinnenmarkt, ErwGr 29

² „... 14. weist darauf hin, dass die meisten Mitgliedstaaten von den Betreibern von Speichereinrichtungen, einschließlich aktiven Verbrauchern, eine zweimalige Zahlung von Netzentgelten oder Energiesteuern und anderen

Insbesondere sollten Speicher von der Zahlung der entnehmerseitigen Netzentgelte befreit werden, weil es sich bei der Ausspeicherung aus dem Netz und späteren Rückspeisung in das Netz keineswegs um den klassischen Endverbrauch handelt, sondern um einen systemdienlichen Prozess der zeitlich verschobenen Anpassung der Stromerzeugung an den Stromverbrauch³.

Pumpspeicher und Elektrolyseure sind mit dem kürzlich verabschiedeten EAG-Paket ab Inbetriebnahme für 15 Jahre von der Zahlung der für den Bezug von erneuerbarer elektrischer Energie verordneten Netznutzungsentgelte und Netzverlustentgelte befreit. Um den dringend notwendigen Bau neuer Anlagen angesichts eines rapide steigenden Flexibilitätsbedarfs durch die Energiewende anzureizen und um die Wettbewerbsfähigkeit dieser für das Energiesystem so wichtigen flexiblen Anlagen nicht zu konterkarieren, auch im Hinblick auf die angestrebte Harmonisierung der Wettbewerbsbedingungen innerhalb der EU, sollte diese Freistellung auf alle Speichertechnologien ausgeweitet werden.

Zu § 6 Netzverlustentgelt

Es kommt in allen Netzbereichen zu deutlichen Erhöhungen. Auch wenn dies auf die angestiegenen Energiepreise zurückzuführen ist, muss festgehalten werden, dass eine Belastung von Stromerzeugern mit Netzverlustentgelten sich grundsätzlich negativ auf deren Investitionsbereitschaft auswirkt. Derzeit ist das Verlustentgelt auch aufgrund seiner Pauschalität weder verursachungsgerecht, noch setzt es ökonomisch effiziente Anreize zur Verlustminimierung in Hinblick auf Standortwahl und Kraftwerkseinsatz.

Aus den hier genannten Gründen und aus Gründen der Wettbewerbsgleichheit im europäischen Binnenmarkt wäre eine Integration des Netzverlustentgelts in das Netznutzungsentgelt sinnvoll.

Zu § 9 Bestimmung des Systemdienstleistungsentgelts

Es ist eine massive Erhöhung von 0,008 auf 0,028 Cent/kWh zu beobachten. Auch wenn anzuerkennen ist, dass es hier in den letzten Jahre zu einer Erzeugerentlastung kam, weisen

Abgaben verlangen; ist davon überzeugt, dass die Beseitigung dieser Belastung dazu führen würde, dass mehr Projekte zur Energiespeicherung durchgeführt werden; fordert die Kommission auf, zwischen Endnutzung und Speicherung oder Umwandlung zu unterscheiden und in ihrem anstehenden Vorschlag für eine überarbeitete Energiebesteuerungsrichtlinie ein effizientes Steuersystem auszuarbeiten, bei dem Doppelbesteuerung im Zusammenhang mit Energiespeicherprojekten verboten wird; fordert die Mitgliedstaaten auf, jegliche Art von Doppelbesteuerung abzuschaffen, indem sie effiziente Besteuerungssysteme ausarbeiten und Entgelte im Zusammenhang mit Energiespeicherung so umzugestalten, dass der gesellschaftliche Nutzen der Speicherung zum Ausdruck kommt (ENTSCHLIESSUNG des Europäischen Parlaments vom 10. Juli 2020 zu einem umfassenden europäischen Konzept für die Energiespeicherung (2019/2189(INI). ErwGr 14)).

³ Vgl. Speicher-Definition in den Begriffsbestimmungen der Elektrizitätsbinnenmarkt-RL 2012/27/EU, Art. 2 Z 59 und Z 60; sowie Proposal for a COUNCIL DIRECTIVE restructuring the Union framework for the taxation of energy products and electricity ("Fit for 55 Paket"), Art. 22 Z 4.: "For the purposes of the first subparagraph, electricity storage facilities and transformers of electricity may be considered as redistributors when they supply electricity."

wir, wie beim NVE, auch an dieser Stelle darauf hin, dass eine Tarifbelastung der Erzeugung sich grundsätzlich negativ auf die Investitionsbereitschaft der heimischen Stromerzeuger auswirkt.

Kontakt:

Wien, November 2021

VERBUND AG
Mag. Roland Langthaler
Am Hof 6a, 1010 Wien
Tel: +43 (0)50313-53116
e-mail: roland.langthaler@verbund.com
www.verbund.com